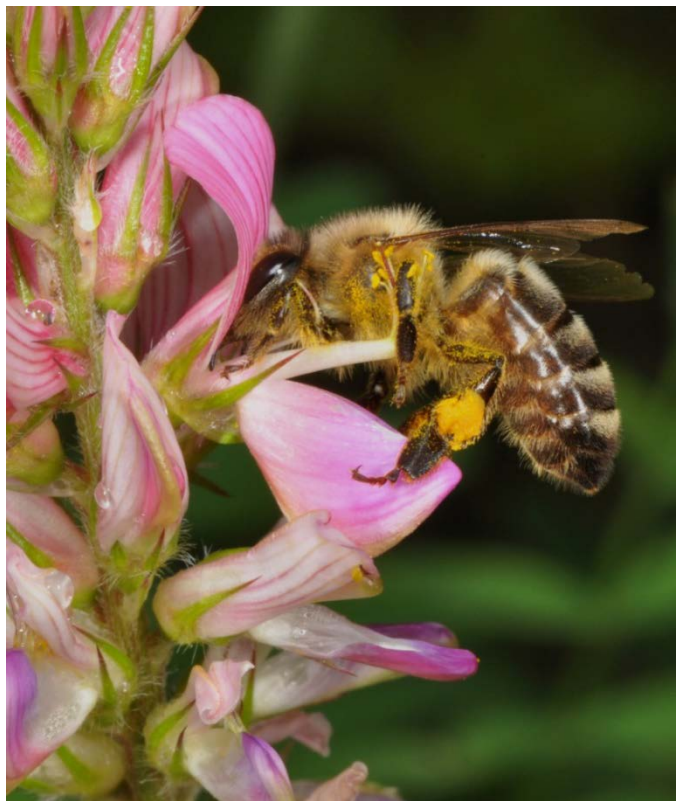


Kantonal Solothurnischer
Bienenzüchter-Verband



Jahresbericht 2016

www.bienen-so.ch

Inhaltsverzeichnis Jahresbericht 2016

Inhaltsverzeichnis Jahresbericht 2016	S. 2
Vorwort „zum Nachdenken“	S. 3
Traktandenliste 109. DV in Kestenholz	S. 4
Vorstand, Honigobmann, Kassier, Webmaster, Rechnungsrevisoren, Ehrenmitglieder	S. 5 - 6
Verzeichnis der Vereinspräsidenten 2016	S. 7 - 8
Protokoll der 108. DV vom 29.4.2016 in Breitenbach	S. 9 - 13
Jahresbericht 2016 des Kt. Präsidenten	S. 14 - 19
Jahresbericht Fachstelle Bienen 2016	S. 20
Jahresbericht Honigobmann 2016	S. 21 - 22
Imkerinnen / Imker und Bienenvölker 2016	S. 23
Die Bienenvereine im Jahre 2016	S. 24 - 25
Tätigkeiten in den Bienenvereinen 2016	S. 26 – 30
Veterinärdienst / Bieneninspektoren 2016	S. 31 - 33
Jahresberichte der Bieneninspektoren 2016	S. 34 – 45
Rechnung 2016 / Bilanz 2016 / Budget 2017	S. 46
Revisorenbericht 2016	S. 47
Schlusswort	S. 48

Zum Nachdenken

Wer seinen Wohlstand vermehren möchte,
der sollte sich an den Bienen ein Beispiel nehmen.
Sie sammeln Honig ohne die Blume zu zerstören,
und Sie sind sogar noch nützlich für die Blumen.

Sammele sorgfältig deinen Reichtum,
ohne seine Quellen zu zerstören,
dann wird er beständig zunehmen



109. Delegiertenversammlung Freitag, den 28. April 2017, 20.00 Uhr

Restaurant Kastanienbaum Gäustrasse 47 4703 Kestenholz

- Traktanden**
- 01.1** Begrüssung der Gäste, Ehrenmitgliedern, Delegierten
 - 01.2** Totenehrung
 - 02.** Wahl der Stimmenzähler und Genehmigung der Traktandenliste
 - 03.** Mitteilungen
 - 04.** Protokoll der 108. Delegiertenversammlung vom 29.4.2016 in Breitenbach
 - 05.** Berichterstattungen:
 - Kantonalpräsident
 - Fachstelle Bienen
 - Honigobmann
 - Bieneninspektoren
 - 06.** Rechnungsablage 2016
 - 07.** Revisorenbericht
 - 08.** Tätigkeitsprogramm
 - 21.01.2017 Weiterbildung der Betriebsberater Rütli Zollikofen
 - 25.01.2017 Aus.- und Weiterbildung Bieneninspektoren in Niederbuchsiten
 - 18.03.2017 Weiterbildung der Betriebsprüfer Rütli Zollikofen
 - 08.04.2017 Kt. Imkertag mit VSWI Wallierhof Riedholz
 - 27.08.2017 Tag der offener Tür, Wallierhof Riedholz
 - Nov. 2017 Regiovortrag Wallierhof Riedholz (Einladung folgt)
 - 09.** Homepage
 - 10.** Budget 2017
 - 11.** Wahlen 2017 - 2021
 - 12.** Ehrungen
 - 13.** Verschiedenes

Für die Delegiertenversammlung sind berechtigt:
1 - 50 = 1 Delegierte, 51 - 100 = 2 Delegierte, 101 - 150 = 3 Delegierte, u.s.w.

Der Vorstand des Kt. Solothurnischen Bienenzüchterverbandes würde sich freuen, möglichst viele Gäste, Delegierte und Ehrenmitglieder an der 109. Delegiertenversammlung begrüßen zu dürfen und heißen Sie in Kestenholz alle recht herzlich willkommen.

Kantonal Solothurnischer Bienenzüchter-Verband 2016

Der Vorstand:

Präsident:	Tschumi	Max	4500	Solothurn
Kassierin:	Herren	Cornelia	4118	Rodersdorf
Aktuarin:	Regina	Meury	4233	Meltingen

Mitglieder:	Amrein	Peter	4616	Kappel
	Born	Kathrin	4514	Lommiswil
	Berger	Roman	4625	Oberbuchsiten
	Cagnazzo	Sandra	4654	Lostorf
	Derendinger	Urs	2544	Bettlach
	Egger	Jakob	4582	Brügglen
	Hausammann	Erich	4202	Duggingen
	Stebler	Michael	4204	Himmelried
	Strausak	Mathias	3380	Walliswil b. Np.
	Von Burg	Andreas	4710	Balsthal

Fachstelle Bienen

Strub	Marcel	Bildungszentrum Wallierhof	4533	Riedholz
032 627 99 41		marcel.strub@vd.so.ch		

Honigobmann

Baumgartner 062 393 23 04	Peter	Bachmattstrasse 16 peter.baumi@bluewin.ch	4703	Kestenholz
------------------------------	-------	--	------	------------

Kassierin

Herren 061 731 17 71	Cornelia	Bahnhofstrasse 5 crhh@bluewin.ch	4118	Rodersdorf
-------------------------	----------	-------------------------------------	------	------------

Webmaster

Studer 032 614 19 22	David	Rainstrasse 8 info@itstuder.ch	4557	Horriwil
-------------------------	-------	-----------------------------------	------	----------

Rechnungsrevisoren

Hausammann	Erich	Im Letten	4202	Duggingen
Bucheli	Eduard	General Guisanstr. 4a	4144	Arlesheim

Ehrenmitglieder

Altermatt	Othmar	Hellacker 590	4245	Kleinlützel
Brägger	Josef	Bergstrasse 13	4533	Riedholz
Hauri	Susanne	Hermesbühlstr. 4	4500	Solothurn
Tschumi	Max	Zeltnerweg 6	4500	Solothurn

Verzeichnis der Vereinspräsidenten 2016

1101	Solothurn und Wasseramt	Kathrin Born Fichtenweg 37 4514 Lommiswil kathrin.born@bluewin.ch	079 312 09 19
1102	Grenchen und Umgebung	Urs Derendinger Allmendstrasse 3 2544 Bettlach urs.derendinger@udb.ch	032 645 36 94
1103	Niederamt	Sandra Cagnazzo Kaltstrasse 3 4654 Lostorf sandra.cagnazzo@ksa.ch	062 298 33 88
1104	Thierstein und Umgebung	Michael Stebler Talstrasse 394 4204 Himmelried mikestebler@gmx.ch	061 411 03 93
1105	Dorneck	Erich Hausammann Im Letten 4202 Duggingen e.hausammann@aebo.ch	061 751 54 94
1107	Olten	Peter Amrein Lischmatt 6 4616 Kappel peter.amrein@sunrise.ch	062 216 32 77

1108	Bucheggberg	Jakob Egger Hauptstrasse 18 4582 Brügglen eg.jakob@gmx.ch	032 661 13 93
1109	Gäu	Roman Berger Zünackerstrasse 525 4625 Oberbuchsitzen info@gartenbau-berger.ch	062 393 19 19
1111	Bienen Thal	Andreas von Burg Am Roggebächli 5 4710 Balsthal familievonburg@bluewin.ch	062 391 24 19
1112	Mittel- Leberberg	Max Tschumi Zeltnerweg 6 4500 Solothurn max.tschumi@bluewin.ch	032 622 95 57
1113	Unter- Leberberg	Mathias Strausak Güschelstrasse 9 3380 Walliswil b. Niederbipp mathias.gisela@ggs.ch	032 631 07 73

Protokoll der 108. Delegiertenversammlung,
Freitag, 29. April 2016, 20.00 Uhr,
Fridolinssaal, 4226 Breitenbach

Traktanden

1. Begrüssung der Gäste, Ehrenmitglieder und Delegierten
 - 1.2 Totenehrung
2. Wahl der Stimmzähler und Genehmigung der Traktandenliste
3. Mitteilungen
4. Protokoll der 107. Delegiertenversammlung vom 24. April 2015 in Laupersdorf
5. Berichterstattungen
 - Kantonalpräsident
 - Fachstelle Bienen
 - Honigobmann
 - Bieneninspektoren
6. Rechnungsablage 2015
7. Revisorenbericht 2015
8. Tätigkeitsprogramm
 - 16.01.2016 Weiterbildung der Betriebsberater, Rütli Zollikofen
 - 21.01.2016 Rapport Kt. SO Bieneninspektoren, Niederbuchsiten
 - 27.02.2016 Weiterbildung der Bieneninspektoren, Rütli Zollikofen
 - 19.03.2016 Weiterbildung der Betriebsprüfer, Rütli Zollikofen
 - 04.06.2016 Kt. Imkertag mit VSWI, Wallierhof Riedholz
 - 28.08.2016 Tag der offenen Tür, Wallierhof Riedholz
 - 17.11.2016 Regiovortrag, Wallierhof, Risiken im Umgang mit Bienenwachs
9. Homepage
10. Wahlen
11. Budget 2016
12. Ehrungen
13. Verschiedenes

1. Begrüssung

Der Kantonalpräsident, Max Tschumi, begrüsst die 40 Anwesenden recht herzlich zur 108. Delegiertenversammlung in Breitenbach und dankt für das zahlreiche Erscheinen. Auch Michael Stebler, Präsident des BZV Thiersteins, heisst die Anwesenden ganz herzlich „ännet em Bärg“ willkommen.

Ganz besonders begrüsst der Kantonalpräsident die Ehrengäste Andreas Vögtli, Präsident SOBV, Erwin Borer, Präsident BZV Beider Basel, Manuela Blattner, Präsidentin BZV Arlesheim, Eva Sprecher, Mitglied Zentralvorstand VDRB, sowie alle Delegierten.

Entschuldigt haben sich die Ehrenmitglieder Josef Brägger und Susanne Hauri.

Der Jahresbericht und die Traktandenliste wurden zusammen mit der Einladung fristgerecht an die Delegierten versandt.

1.2 Totenehrung

In stiller Trauer haben wir Abschied genommen von folgenden Imkerinnen und Imkern des Kantonalen Solothurnischen Bienenzüchterverbands:

- Vreni Brenner Himmelried
- Michèle Henzi Dornach
- Josef Fluri Mümliswil
- Alfred Flury Beinwil
- Kurt Fröhlicher Riedholz
- Josef Grolimund Gempen
- Josef Heller Gempen
- Paul Jäggi Hüniken
- Ernst Roth Riedholz
- Guido Stebler Zullwil
- Röbi Urben Winznau
- Silvan Anklin Erschwil, Präsident 1979 – 1988 BZV Thierstein

Mit einer Gedenkminute erinnern wir uns an die Verstorbenen.

2. Wahl der Stimmenzähler und Genehmigung der Traktandenliste

Als Stimmenzähler wird Markus Kaiser gewählt und als Tages-Vizepräsident amtiert Othmar Altermatt. Die vorliegenden Traktanden werden einstimmig genehmigt.

3. Mitteilungen

- Die 138. Delegiertenversammlung des VDRB fand in Nottwil statt. Als neues Vorstandsmitglied ab 2017 wurde Mathias Götti gewählt. Richard Wyss wird nach 10 Jahren Präsidium aus dem Vorstand austreten. Als neuer Redaktor für Schweizerische Bienenzeitung wurde Jörg Vollmer gewählt. Die 139. Delegiertenversammlung des VDRB findet am 2.-3. April 2017 in Appenzell statt.
- Die nächste Delegiertenversammlung des Solothurnischen BZV wird am 28.4.2017 in Gäu durchgeführt. Im Jahr 2018 wird der BZV Olten und Umgebung Gastgeber sein.

- Innovative Environmental Services (IES) Ltd in Witterswil hat im Jahr 2016 Versuche in den Kantonen BL/SO durchgeführt. Marcel Strub informiert, dass die IES Versuche für Pflanzenschutz mache. Diese finden unter höchsten Anforderungen statt (zuerst im Labor, später Feldversuche in Phazalienfeldern). Es habe Opposition durch die Imkerschaft und diverse politische Vorstösse und Motionen gegeben. Es gebe aber eine Vereinbarung zwischen IES und der Imkerschaft, repräsentiert durch Erwin Borer, Präsident beider Basel, dass die Versuche genehmigt werden müssen. Sie werden online angemeldet. Der Honig der Imker der Umgebung wird nach dem Versuch kontrolliert und im Schadensfall entschädigt. Ziel ist es, auch eine Vereinbarung mit dem Kanton Solothurn abzuschliessen.

4. Protokoll der 107. Delegiertenversammlung vom 24.4.2015 in Laupersdorf

Das Protokoll ist im Jahresbericht eingebunden und wurde versandt. Die Delegierten genehmigen und verdanken dieses.

5. Berichterstattungen

Der Jahresbericht des Kantonalpräsidenten wurde den Delegierten elektronisch zugestellt. M. Tschumi präsentiert an der Versammlung mit eindrücklichen Bildern die Hauptthemen des Jahres 2015:

- Volle Honigwaben
- Grosser Varroadruck im Herbst
- Problematische Fälle für die Bieneninspektoren (verwaiste Bienenstände)
- Viele Schwärme
- Gut besuchte Regiovorträge im Juni (Essigfliege) / September (Imker in Italien)
- Wallierhoftag
- Erstellung der neuen Verbandshomepage

Der Tagesvizepräsident Othmar Altermatt bedankt sich bei Max Tschumi für seinen unermüdlichen Einsatz für den Verband und den wiederum sehr gelungenen Jahresbericht. Mit einem kräftigen Applaus honorieren die Delegierten das unermüdliche Schaffen des Präsidenten und genehmigen den Jahresbericht.

Weitere Berichterstattungen und Statistiken sind im Jahresbericht enthalten. Gebundene Jahresberichte wurden an Ehrenmitglieder, den Veterinärdienst sowie an ausgewählte Funktionäre zugestellt.

6. Rechnungsablage 2015

Die Rechnung ist auch im Jahresbericht aufgeführt. Der Verlust von CHF 1'320 ist hauptsächlich durch Materialaufwand für Anlässe entstanden.

7. Revisorenbericht 2015

Die Revisoren Eduard Bucheli und Erich Hausammann haben die Rechnung kontrolliert und für richtig befunden. Das Vermögen per 31.12.2015 beträgt CHF 29'968. E. Bucheli bedankt sich bei Cornelia Herren für die saubere Rechnungsführung und empfiehlt der

Versammlung die Rechnung zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen. Mit einem kräftigen Applaus bedanken sich die Anwesenden beim Kassier und den Revisoren. Die vorliegende Rechnung wird genehmigt.

8. Tätigkeitsprogramm

Der Präsident stellt wieder ein attraktives Programm vor:

16.01.2016	Weiterbildung der Betriebsberater, Rütli Zollikofen
21.01.2016	Rapport Kt. SO Bieneninspektoren, Niederbuchsiten
27.02.2016	Weiterbildung der Bieneninspektoren, Rütli Zollikofen durch BGD (Bienengesundheitsdienst)
19.03.2016	Weiterbildung der Betriebsprüfer, Rütli Zollikofen
04.06.2016	Kt. Imkertag mit VSWI, Wallierhof Riedholz, Thema Ablegerbildung
28.08.2016	Tag der offenen Tür, Wallierhof Riedholz mit Bewirtung
17.11.2016	Regiovortrag Wallierhof, Risiko/Gefahren im Umgang mit Bienenwachs

Marcel Strub kommentiert den letztgenannten Anlass. Durch die Sauerbrut wurde viel Wachs verbrannt, dadurch entstanden Lieferengpässe bei den Mittelwänden und es musste zusätzlicher Wachs importiert werden. Dieser Import komme oft aus Afrika. Ziel sollte sein, mehr Schweizer Wachs zu produzieren um den schweizerischen Bedarf decken zu können. Es werden am Vortragsabend Referate und Workshops angeboten.

Die Anwesenden genehmigen das Tätigkeitsprogramm einstimmig.

9. Homepage

David Studer informiert über die Schulung für den Aufbau und die Pflege der neuen Kantonalen Website. Der Kurs war sehr erfolgreich und das Ergebnis der neuen Verbandsseite ist sehr gut. Er lädt die Delegierten ein, die Website zu besuchen und die Auftritte der verschiedenen Vereine zu vergleichen. Man zähle 70-80 Besucher pro Tag, aus der ganzen Welt, auch aus China, Osteuropa, Amerika, etc. Im 4. Quartal 2016 soll ein Wiederholungs- und Aufbaukurs angeboten werden. In diesem soll der Austausch und das Lernen zwischen den Teilnehmern möglich sein, aber auch die Erweiterungen besprochen werden.

10. Wahlen

Peter Baumgartner hat sich für die Nachfolge von Peter Henzi als Kantonaler Honigobmann zur Verfügung gestellt. Er wird einstimmig und mit Applaus in das Amt gewählt.

11. Budget

Cornelia Herren erklärt das Budget. Der Kassenbestand des Kt. SO BZV beträgt per 31.12.2015 CHF 29'928. Ausserordentliche Ausgaben für die Pflege der Webpage werden dieses Jahr zu einen budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 4'640 führen. Das Budget 2016 wird von den Delegierten genehmigt.

12. Ehrungen

- Der Präsident des Solothurner Bauernverbandes, Andreas Vögtli, erhält ein Glas Honig von Max Tschumi. Er bedankt sich für die Einladung und die gute Zusammenarbeit.
- Erwin Borer bedankt sich für die die gute Zusammenarbeit über die Kantonsgrenzen hinaus und die auch in der Region zwischen dem Laufentaler und Thiersteiner BZV sehr gut sei. Er wünscht allen ein gutes Bienenjahr 2016.
- Die Präsidentin des BZV Arlesheim erhält auch ein kleines Präsident aus dem Kanton Solothurn. Sie betont wie wichtig der Kontakt und die Unterstützung im nachbarschaftlichen Bereich sei.
- Franz Marti, Präsident des BZV Dornach von 2013-2016, wird sein Amt dieses Jahr übergeben und als Delegierter des SO BZV zurücktreten. Max Tschumi erinnert sich, dass Franz Marti bei der Erneuerung der Statuten des Verbandes mitgearbeitet habe und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.
- Peter Henzi war von 2009 bis 2016 Kantonaler Honigobmann. Der Kantonalpräsident verdankt seinen engagierten Einsatz in den vergangenen Jahren ganz herzlich.
- Max Tschumi ist am 9. Mai 1986 zum Kantonalen Präsident des Bienenzüchterverbandes Solothurn gewählt worden und er plant nun per Delegiertenversammlung 2017 zurückzutreten. Unermüdlich hat er sich für die Interessen der Bienenzüchtervereine, Imker und Bienen eingesetzt und mit viel Herzblut unzählige Weiterbildungs- und Informationsanlässe organisiert. Eindrücklich sind auch die Jahresberichte und Präsentationen von Max. R. Meury überreicht ihm im Namen des Vorstands des Kantonalverbands einen Gutschein seines Lieblingsrestaurants, damit er mit seiner Familie, die in diesen vielen Jahren oft auf ihn verzichten musste, einen gemütlichen Abend verbringen kann. Der Präsident des Thiersteiner Bienenzüchtervereins überreicht Max Tschumi eine Spezialität der Region: für jedes dieser 30 Jahre einen Richterich Mohrenkopf.

13. Verschiedenes

- Die Wandertafeln werden weiterhin rege genutzt, so auch vom 15. bis 17.4.2016 in Bettlach und am 8.5.2016 während des SlowUP-Anlasses in Solothurn. Urs Derendinger hat ein Bienenhaus als Stand für die Wandertafeln entworfen. Diese können zum Materialpreis bestellt werden und werden von Lehrlingen im Rahmen ihrer Ausbildung gezimmert.
- Der Präsident bedankt sich für die Gastfreundschaft des BZV Thiersteins. Er wünscht allen ein gutes Honigjahr, wenig Varroa und eine gute Heimfahrt.
- Zum Abschluss der 108. Versammlung zeigt Max Tschumi eine wunderschöne Präsentation über Wildbienen.

Die Aktuarin

Jahresbericht 2016

des Kt. Solothurnischen Bienenzüchterverbandes

Die Bestäuber - die Honigbienen

Honigbienen produzieren nicht nur Honig; als wichtigster Bestäuber stellen sie den Schlüssel für die Nahrungsmittelproduktion dar. Ein Drittel unserer Lebensmittel – Gemüse, Früchte, Nüsse, Gewürze und Pflanzenöle – ist auf Bestäubungsinsekten angewiesen. Dazu gehören neben den Bienen unter anderen auch die Hummeln, Wespen, Schmetterlinge und Fliegen. Bienen bestäuben ca. 71 von 100 Nahrungspflanzen, die für 90 Prozent der globalen Nahrungsmittelproduktion stehen.

Die Honigbiene sorgt zusammen mit rund 560 verschiedenen heimischen Wildbienenarten für Vielfalt in der Natur. Zudem sorgen Bienen für Vielfalt auf unseren Tellern, denn sie bestäuben die allermeisten Wild- und Kulturpflanzen und verhelfen ihnen so nach der Blüte zur Frucht. Mit Honig, Bienenwachs und Gelée Royale liefert die Honigbiene außerdem wertvolle Naturstoffe.



Leider haben die Honigbienen in den letzten Jahren aber auch Anlass zur Sorge gegeben, denn es kam an verschiedenen Orten wiederholt zu größeren Winterverlusten bei Bienenvölkern. Diese Entwicklung müssen wir ernst nehmen und gezielte Maßnahmen ergreifen. Die Bienen- und Forschungsinstitute sind gefordert, um die Ursachen für die Winterverluste bei Bienenvölkern zu identifizieren und so die Bienengesundheit zu verbessern. Zudem gilt es, Anreize zu setzen für die Landwirtschaft, um die Lebensbedingungen für Bienen zu verbessern. Außerdem haben die Europäische Union und das Bundesamt für Ernährung und Landwirtschaft zum Schutz der Bienen die Anwendung von einigen Pflanzenschutzmitteln deutlich eingeschränkt. Alle wissen: Bienen leisten einen unschätzbaren Beitrag für den Erhalt der Biodiversität und den Fruchtertrag vieler Gemüse-, Obst- und Ackerkulturen. Das genannte Bundesamt möchte Bürgerinnen und Bürger über die Bedeutung der Imkerei und die Relevanz von Bestäubern, vor allem der Honig- und Wildbienen, informieren, Vorurteile abbauen und zum Handeln aktivieren.

Bienen und andere Wildbienen sind wichtige Bestäuber-Insekten. Fehlen sie, sinkt nicht nur der Ertrag bei manchen Früchten, auch ihre Nährstoff-Zusammensetzung ändert sich.

Honigbienen, aber auch Wildbienen und andere Insekten sind für die Bestäubung der meisten Nutzpflanzen extrem wichtig, fehlen sie, tragen Apfelbaum, Erdbeere, Tomate, Kaffeebaum und andere keine Frucht. Doch genau diese Insekten gehen weltweit rapide zurück, weil Pestizide und Monokulturen ihre Lebensgrundlage zerstören. Erst im letzten Jahr belegte eine Studie, dass gerade die wilden Bestäuber vielerorts für die Erträge im Pflanzenbau entscheidend sind.

Alle Bienenarten sind von großer Bedeutung für die Bestäubung von Wildpflanzen. Es wird geschätzt, dass drei Viertel aller Nutz- und Wildpflanzen von Bienen bestäubt werden können. Ein knappes Viertel wird durch den Wind bestäubt. Schmetterlinge und Wespen spielen eine deutlich geringere Rolle als Bestäuber. Im Sommer treffen wir häufig auf Schwebfliegen als Blütenbesucher und mögliche Bestäuber.



Die Honigbiene nimmt als Bestäuber unter den Bienen eine besondere Stellung ein. Gegenüber allen anderen Bienen hat sie drei entscheidende Vorteile: ihre zahlenmäßige Überlegenheit, die Arbeitsteilung unter den Arbeiterinnen und ihre Blütenstetigkeit. Die Honigbiene ist die ideale Bestäuberin für Massentrachten.

Die Honigbienen fliegen während eines Trachtfluges ausschließlich eine Pflanzenart (Blütenstetigkeit) an. Für die Pflanze hat das den Vorteil, dass ihr Pollen ga-

rantiert zu einer Blüte ihrer eigenen Art transportiert wird. Landwirte haben viele Möglichkeiten, die Lebensbedingungen der Bienen zu verbessern. In erster Linie können sie das durch die Trachtverbesserung mit blühenden Pflanzen erreichen. Zu diesen Maßnahmen zählen das Integrieren blütenreicher Zwischenfrüchte und Hauptkulturen in die Fruchtfolge. Davon profitieren sowohl der Landwirt als auch der Imker: Der Landwirt kann über die Zwischenfrüchte mit meist relativ geringem finanziellen Aufwand die Voraussetzungen für hohe Erträge der Folgefrüchte schaffen; der Imker erntet hochwertigen Honig. Zur Vermeidung von Bienenschäden sollte der Landwirt die Zwischenfrüchte möglichst erst nach der Blüte ernten bzw. mulchen. Dabei ist es empfehlenswert, diese Tätigkeiten auf die frühen Morgen- bzw. späten Abendstunden zu verlegen, damit die Flugbienen, die tagsüber auf der Fläche unterwegs sind, nicht zu Schaden kommen. Auch die Anlage von blütenreichen Ackerrandstreifen bzw. ein- oder mehrjährigen Blühstreifen sorgt für ein reichhaltiges Pollen- und Nektarangebot. Durch das Ausbringen von Untersaaten (Weißklee), z.B. unter Getreide und Mais, können ebenfalls gute Bienenweiden geschaffen werden, die zudem noch in der trachtenarmen Zeit, nach der Obst- und Rapsblüte, blühen. Die Bienenhaltung kann durch weitere Maßnahmen, wie die Brache-Begrünung, die Erhaltung arten- und blütenreicher Grünlandflächen sowie die Reduzierung des Herbizideinsatzes optimiert werden. Zudem ist bei der Anwendung von Herbiziden darauf zu achten, dass die Ausbringung nach Ende des täglichen Bienenflugs in den Abendstunden erfolgt und ein Abdriften auf andere Blühpflanzen vermieden wird.



Der Bienenschwarm

Das Imker-Jahr mit seinen unterschiedlichen Aufgaben folgt dabei dem Bienen-Jahr und beide sind natürlich eng an die Jahreszeiten gebunden. Der Imker oder die Imkerin muss das Umfeld, in dem die eigenen Biene leben, kennen. Welche Tracht blüht zur Zeit? Welchem Wetter müssen die Bienen aktuell trotzen? Ist es zu kalt? Oder zu trocken? Ist die Tracht im Frühjahr gut, so steigt die Zahl der Individuen im Volk sehr schnell an. Es gibt ein Optimum für die Anzahl der Bienen in einem Volk. Ist dies überschritten, so teilt sich das Volk. Bei einem sehr guten Jahr kann es auch zu weiteren Teilungen kommen.

Wo liegt das Optimum für ein Volk? Es gibt mindestens zwei Kriterien. Der klarste Grund ist der Platz. Irgendwann ist der Raum zu klein. Das Volk platzt aus allen Nähten. Dabei muss man bedenken, es muss immer Platz sein für ein Brutnest und für einen Honig- und Pollenvorrat. Wenn es honigt, brauchen die Bienen Platz, den Nektarhonig einzulagern. Sind viele Jungbienen vorhanden, produzieren sie auch dementsprechend viel Futtersaft. Damit dieser Futtersaft verwertet werden kann, werden Weiselzellen angeblasen. Ist einmal ein Ei in einer Königinzelle, ist der Schwarm programmiert. Wer ein paar Jahre Imker ist, kennt das: Die Anrufe erfolgen im Mai oder Juni: Zuerst einer vom Nachbarn: „Hallo, Ihre Bienen sind in meinem Garten“; später auch von entfernten Bekannten: „Bei dem sitzt ein Schwarm im Baum. Hast Du Interesse?“ Und wenn es sich im Ort herumgesprochen hat, dann ruft auch mal die Feuerwehr an: „Bei der Familie XY hängt ein Schwarm auf der Terrasse. Können Sie dort bitte helfen?“ Weiss man nicht mehr weiter, schaltet man die Webseite – www.bienen-so.ch – auf und dort kann man lesen, welcher Imker weiterhelfen kann. Leider hat es offenbar immer den gleichen Imker erwischt. Somit habe ich viele Telefone erhalten und mit der Bitte um Hilfe. Ich habe von mehreren (vielen /sehr vielen) Gemeinden Telefone betreffs Bienenschwarm erhalten, die ich zum Teil selber (Solothurn 27 Bienenschwärme) eingefangen oder an Imker weiter geleitet habe. Es sind dies folgende Gemeinde gewesen: 3x Bellach, 1x Bettlach, 2x Biberist, 2x Derendingen, 1x Feldbrunnen, 1x Gerlafingen, 2x Grenchen, 1x Günsberg, 2x Hägendorf, 2x Halten, 2x Kappel, 4x Lommiswil, 4x Luterbach, 1 Nd.-Erlinsbach, 1x Oberdorf, 1x Ob.-Gerlafingen, 1x Oensingen, 2x Olten, 1x Porrentruy, 1x Romont, 1x Rüttenen, 2x Schönenwerd, 1x Selzach, 1x Trimbach, 1x Unterramsern, 2x Wangen, 1x Winistorf, 3x Zuchwil. Am meisten erstaunte mich, dass es Menschen gibt, die den Unterschied zw. Bienen und Wespen nicht kennen (oder ..,die nicht zwischen Bienen und Wespen unterscheiden können). Dieses Jahr musste ich wegen eines angeblichen Bienenschwarmes, es waren aber Wespennester, 7-mal ausrücken.

Varroa

Der warme Dezember lässt hoffen, dass die Bienenvölker gut ins neue Jahr kommen. An einem warmen Dezembertag (26.12.2016/12°C) sind die Bienen stark geflogen und ich konnte dabei feststellen, dass alle Bienenvölker-hoffentlich den Winter gut überleben werden. Bei der Oxalverdampfung in der Altjahrswoche 2016 musste ich aber leider feststellen, dass gemäss Kondenswasser vor dem Flugloch die Bienen immer noch in der Brut sind. Ob dies nun gut oder schlecht ist, wird sich noch zeigen. Jedenfalls konnte man schon gut erkennen, bei welchen die Bienenvölkern alles normal wirkte und welche bereits Probleme hatten. Bei der Behandlung mit der Oxalverdampfung auf fremden Bienenständen musste ich leider auch feststellen, dass bereits einige Bienenvölker bienenleer geflogen sind. In vielen Gesprächen habe ich von den Imkern erfahren müssen, dass die Bienenvölker vor der AS-Behandlung noch stark gewesen sind, sie hätten aber immer mehr abgebaut. Oder auch, dass selbst nach mehreren AS-Behandlungen immer noch viele Varroa auf den Unterlagen waren. Teilweise gab es keine Tracht und die Völker mussten schon Ende Juni gefüttert werden. Ich denke, jeder kann nachvollziehen, dass sich die Varroa nach einem milden Winter 2015/2016 hochgeschaukelt hat. Auch ich musste in den Monaten Juli/August/September eine starke Population von Varroas feststellen. Bei einigen starken



Bienenvölkern war schon «zu viel» angeschlagene Brut vorhanden, weshalb ich gezwungen wurde die stark befallenen Bienenvölker auf einen Neubau umzulogieren.

29. April 2016: 108. Delegiertenversammlung, 4226 Breitenbach

Die 108. Delegiertenversammlung fand im Fridolinsaal, Gemeindeverwaltung, 4226 Breitenbach statt. Es haben viele Gäste sowie Delegierten (50 Personen) daran teilgenommen. (siehe Protokoll der 108. Delegiertenversammlung)

4. Juni 2016: Kt. Solothurnischer- und VSWI- Imkertag im Bildungszentrum Wallierhof, Riedholz

Der Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband und der Verband Schweizer Wanderimker sind bemüht, die Imkerinnen und Imker vermehrt aus- und weiterzubilden. An diesem Imkertag haben 85 Imkerinnen und Imker teilgenommen. Das Thema hiess: Existenzsicherung der Schweizer Imkerei durch Jungvolkbildung statt gefährliche Bienenimporte.

Es gab folgende Vorträge:

1. Schwarmkontrolle, Varroa-Reduktion, Wabenbauerneuerung, Königinnenzucht. Referent: Jakob Künzle, Oberhel-fenschwil
2. Varroadruck ermitteln. Referent: Charly und Brigitte Burch
3. Varroa-Bekämpfungsstrategie, saisongerechte Behandlung.

Referent: Marcel Strub, Fachstelle Bienen Wallierhof



28. August 2016: «Tag der offenen Tür»; Wallierhoftag Riedholz

An diesem Sonntag fand wieder der traditionelle „Tag der offenen Tür“ des Bildungszentrums Wallierhof statt. Dieses Jahr lautete das Motto „Wallierhof goes west“. Bauern wurden zu Farmern, der Bauernhof zur Ranch. Das Angebot war überreich. «Sie bieten jedes Jahr mehr», fanden die Anwesenden, die immer wieder gerne an diesen Anlass kommen. Stets bewährte Attraktionen standen auf dem Programm wie Stangenklettern, Büchsenwerfen, Ackersurfen, Kaffeestube, Festwirtschaft, Kinderspiele, Marktstände, Garten, Gutsbetrieb, Bienenstand, Kleintiere und div. Ausstellungen. Auf Freibergern sitzend zeigten sie, wie man ein- oder freihändig ein Pferd führt. Die andere Hand braucht man, um ein Rind einzufangen.

Auf dem Lehrbienenstand konnten die Besucher wieder viel Wissenswertes über unsere Bienen erfahren. Der Kantonsolothurnische Bienenzüchterverband zeigte den vielen Besuchern nebst den Bienen, wie man Pollen in einem Bienenvolk sammelt. Mit einer Königin im Schaukasten konnte man auch Wissenswertes über verschiedene Bienenprodukte aufzeigen. Auch wurde Blüten- und Waldhonig zum Verkauf angeboten. Eine kleine Festwirtschaft durfte ebenfalls nicht fehlen, wo man unter Imkern fachsimpeln konnte. Den jungen Besuchern wurde ein grosser Luftballon gratis abgegeben.

24. September 2016: Kt. Solothurnischer- und VSWI- Imkertag im Bildungszentrum Wallierhof, Riedholz

Der Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband und der Verband Schweizer Wanderimker sind bemüht, die Imkerinnen und Imker vermehrt aus- und weiterzubilden. An diesem Imkertag haben 90 Imkerinnen und Imker teilgenommen. Das Thema hiess: Existenzsicherung der Schweizer Imkerei durch Jungvolkbildung, 2. Teil



Es gab folgende Vorträge:

1. Völkerbeurteilung, Winterbehandlung
Volkstärke Einwinterung.
Referent: Jakob Künzle, Oberhelfenschwil
2. Varroa-Kontrolle, Rückinvasion, Einwinterung.
Referent: Marcel Strub, Fachstelle Bienen, Wallierhof
3. Primärkontrolle in der Imkerei
Referent: Marcel Strub, Fachstelle Bienen, Wallierhof

Bienenfachvorträge Donnerstag 17. November 2016 im Bildungszentrum Wallierhof Riedholz

Im Zusammenarbeit mit der Fachstelle Bienen und dem Kt. Solothurnischen Bienenzüchterverband sind wir bemüht, den Imkerinnen und Imker praxisbezogene Arbeiten zu präsentieren. An diesem Imkerabend haben über 210 Imkerinnen und Imker im grossen Saal teilgenommen und jeder Platz war ausgefüllt.



Thema: „Risiken und Gefahren im Umgang mit Bienenwachs – und wie halte ich ihn frei von Schadstoffen“. Referent: Silvio Hitz, Imkerhof Maienfeld, und Wachsverarbeiter

Unter anderen wurde zu folgenden Punkten Anregungen abgegeben:

Herkunft, Produktion und Gewinnung von Bienenwachs; Bienenwachs, ein wertvoller Rohstoff; Problematik, zu wenig einheimischer Bienenwachs; bekannte Rückstände im Bienenwachs; Wachsuntersuchungen durch das ZBF; Umgang mit Bienenwachs aus Seuchenbeständen; der eigene Wachskreislauf; Ziel des VSI: Top Wachsqualität in der Schweiz

Anschliessend sind 3 praktische Arbeitsgruppen gebildet worden:

1. Vorstellung von verschiedenen Wachsschmelzverfahren.
Referent: Edi Di Lello, Imkerei-Produkte, Ormalingen
2. Wachsverarbeitung
Referenten: Anna-Barbara und Matthias Widmer, Imkerhuus, Pieterlen

3. Bienenwachs in der Kosmetik und Naturheilkunde.

Referent: Marcel Strub, Wallierhof

An den Geschehnissen 2016 ist nichts mehr zu ändern. Uns bleibt der Blick nach vorn. Um Erfolg zu haben, müssen wir alle am gleichen Strick ziehen und in die gleiche Richtung sehen. Ein Jahreswechsel gibt uns Bienenfreunden immer wieder die Gelegenheit, Rückschau zu halten, ob wir bei den Bienen alles richtig gemacht haben. Wir Imkerinnen und Imker haben ein Hobby, auf das wir stolz sein dürfen. Die Imkerei bereitet uns Freude, bringt Befriedigung und ist eine erholsame Freizeitbeschäftigung für Jung und Alt.

Nicht weniger möchte ich aber meinen Vorstandsmitgliedern, den Bieneninspektoren, den Betriebsberatern, den Betriebsprüfern und der ganzen Imkerschaft danken für die gute Zusammenarbeit.

Auch ich bin nur ein Imker mit zwei Händen, und wo gearbeitet wird, passieren auch Fehler. Diesen Jahresbericht erstelle ich nach bestem Wissen und Gewissen und wenn Sie in meinem Bericht einen Fehler finden, dann denken sie daran, dass er unbeabsichtigt ist. Dieser Jahresbericht bringt für jeden etwas, denn das war mein letzter Jahresbericht als Kantonal-Präsident. Für das kommende Bienenjahr wünsche ich dem neuen Vorstand alles Gute und viel Kraft, um das Vereinsschiff auf dem richtigen Kurs zu halten.

Der Präsident



Max Tschumi



Das ist mein 31. und letzter Jahresbericht als Kantonalpräsident. Zum allerletzten Schluss möchte ich Allen danken, mit denen ich in dieser langen Zeit zum Wohle des Kantonal Solothurnischen Bienenzüchter-Verbandes und der Imkerei zusammenarbeiten konnte. Danken möchte ich allen Präsidentinnen und Präsidenten, den Bieneninspektoren, den Beratern, den Betriebsprüfern und der ganzen Imkerschaft für die hilfsbereite und kooperative Zusammenarbeit.

Ein grosses Dankeschön und «Tschüss»

Solothurn 16. Januar 2017



Jahresbericht der Fachstelle Bienen 2016

Das Bienenjahr

Optimistisch stimmte zunächst die Auswinterung im Frühjahr. Etwas mehr als 90 % aller Völker überlebten nach Angaben vieler Imkerinnen und Imker der Nordwestschweiz. Nach einem erneut sehr milden Winter konnten viele Völker aufgebaut und zur Vermehrung verwendet werden. Der mehrheitlich sonnige April förderte die gute Entwicklung unserer Völker noch zusätzlich. Aber erneut zur Obstblüte prägte kühles Regenwetter die äusseren Einflüsse. Die wechselhafte Witterung mit grossen Niederschlagsmengen in den Monaten Mai und Juni führte zu einer grossen Schwarmtätigkeit. Trotzdem fiel die Frühjahrstracht noch recht positiv aus. In den Sommermonaten Juni und Juli fanden die Bienen trotz der sehr feuchten Böden kaum Nahrung. Entsprechend fiel die Sommertrachternte sehr gering aus. Durch das mangelnde Nahrungsangebot war die Pollen- und Nektarversorgung unzureichend, viele Bienenvölker nagten zu dieser Zeit am Hungertuch. Obwohl der sehr schöne Spätsommer gute Voraussetzungen für die Varroa-Bekämpfung und die Auffütterung bot, gab es schon im Oktober Meldungen von grösseren Bienenverlusten. Die Ursachen zu diesem erneuten Rückschlag in der Imkerei sind vielfältig. Teilweise wurde die Varroa-Belastung von den Imkern unterschätzt, aber auch Rück-Invasionen der Milben in den Monaten September und Oktober konnten oft beobachtet werden. Weiter hat die mangelnde Nahrungsversorgung in den Monaten Juni und Juli 2016 auch ihren negativen Beitrag dazu geleistet. In etlichen Studien wurde bewiesen, dass sich ein mangelndes Pollen- und Nektarangebot negativ auf die Bienengesundheit auswirkt.

Aus- und Weiterbildung

Die Fachstelle Bienen bietet vielen Imkerinnen und Imker die Möglichkeiten ihr Fachwissen zu erweitern. Dazu zählen neben zwei Grundkursen und einem Schnupperkurs weitere Grossanlässe am Wallierhof. Die Mithilfe bei der Grundausbildung im Baselbiet, sowie etliche Vorträge und Vorführungen bei Anlässen der örtlichen Bienenzüchtervereine ergänzen das Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten. Dazu kommen auch Einsätze bei „Imkerbildung CH“ und bei der Aus- und Weiterbildung der Bieneninspektoren. Das Angebot der Fachstelle Bienen für Einzelberatungen, Auskünfte per Telefon und E-Mail wird rege genutzt. In der Hauptsaison reicht das 80%-Pensum nicht aus, um die Nachfrage nach Dienstleistungen zu erfüllen. Die Anstrengungen sind gross, um alle Anfragen in nützlicher Frist zu beantworten. Die hohe Nachfrage zur Fachstelle Bienen zwingt uns in Zukunft das Angebot noch besser zu strukturieren und entsprechende Prioritäten zu setzen.

Fokus Varroa-Bekämpfung

Nachdem sich für den aktuellen Winter wieder grosse Bienenverluste abzeichnen, bleibt die erfolgreiche Bekämpfung der Varroa-Milbe ein zentrales Element, um Totalverluste der Bienenvölker zu verhindern. Dazu braucht es neben dem bekannten Varroa-Konzept von Apisuisse weitere Eckpfeiler um zur richtigen Zeit die erforderlichen Massnahmen umzusetzen. Nach meinen Erkenntnissen gibt es im Bienenjahr zwei Termine, wo die Imkerinnen und Imker genau hinschauen und reagieren müssen.

Ende Juni sollte bei allen Völkern die Varroa-Befallsmessung gemacht werden. Dabei findet man ca. 20% der Völker mit einer überdurchschnittlichen Varroa-Belastung. Die betroffenen Völker sollten schon zu dieser Zeit mit einer Notbehandlung auf Neubau gesetzt werden. Damit verhindern wir die starke Vermehrung von Viren und Milben.

Ein weiterer Schlüsseltermin ist eine erneute Kontrolle der Varroa-Belastung Ende September. Auch zu diesem Zeitpunkt sollten stark belastete Völker mit einer Brutentnahme und mit Oxalsäure behandelt werden. Wenn wir diese zwei Massnahmen in die bekannte Varroa-Bekämpfung integrieren, sollte eine hohe Überlebensquote der Bienenvölker möglich sein.

Marcel Strub
Leiter Fachstelle Bienen
Bildungszentrum Wallierhof
4533 Riedholz

im Februar 2017

Jahresbericht 2016 Honigobmann

An der letzten Delegiertenversammlung vom 29. April 2016 in Breitenbach wurde ich zum Honigobmann gewählt.

Am 13. Juli 2016 rief ich die Betriebsprüfer sämtlicher Sektionen für ein Kennenlernen und eine Standortbestimmung zusammen. Folgende Themen wurden dabei behandelt:

- Standortbestimmung
- Organisation
- Das VDRB Goldsiegelprogramm
- Stellenbeschreibungen, Betriebsprüfer, Honigobmann
- VDRB-Honiganalysen 2016
- Betriebsprüfungen 2016
- Infos aus der Kader-Weiterbildung
- Supervision
- Neuausrichtung mit Ziervorstellungen

Zusammenfassend war ich ein wenig erstaunt über die Motivation unter den Betriebsprüfern.

Für das Jahr 2017 möchten wir an der Motivation der Betriebsprüfer arbeiten und sie als Fahnenträger des Goldenen Honig-Qualitätssiegels stärken. Wir möchten neue Wege suchen um Imker zu Siegelimker und Betriebsprüfer zu motivieren.

Anteil Siegelimker in den Vereinen / Kantonalverband

Verein	Sektions-Nr.	Anzahl Mitglieder	Anzahl Siegelimker	Prozentualer Anteil
Solothurn und Wasseramt	1101	102	11	10,8%
Grenchen und Umgebung	1102	49	9	18,4%
Niederamt	1103	59	19	32,2%
Thierstein und Umgebung	1104	77	7	9,0%
Dorneck	1105	76	11	14,5%
Olten und Umgebung	1107	41	14	34,2%
Bucheggberg	1108	66	21	31,8%
Gäu	1109	48	20	41,6%
Bienen Thal	1111	69	8	11,6%
Mittel-Leberberg	1112	61	4	6,5%
Unter-Leberberg	1113	29	8	27,6%
Durschnitt im Kanton Solothurn		677	132	19,5%

Zahlen vom Jahresbericht 2015

Das 2017 bringt weitere sehr positive Erneuerungen in der Betriebsprüfung. Für die Betriebsprüfer steht neu eine App zur Verfügung in der die neuen Formulare auf dem Bienenstand offline

ausgefüllt und bei Netzempfang online an den VDRB weitergeleitet werden können. Damit wird die administrative Arbeit des Betriebsprüfers erheblich vereinfacht und zugleich auch das VDRB-Abrechnungswesen. Der geprüfte Imkerbetrieb erhält vom VDRB innert kürzester Zeit eine Bestätigung der Betriebsprüfung mit dem neuen Zertifikat.

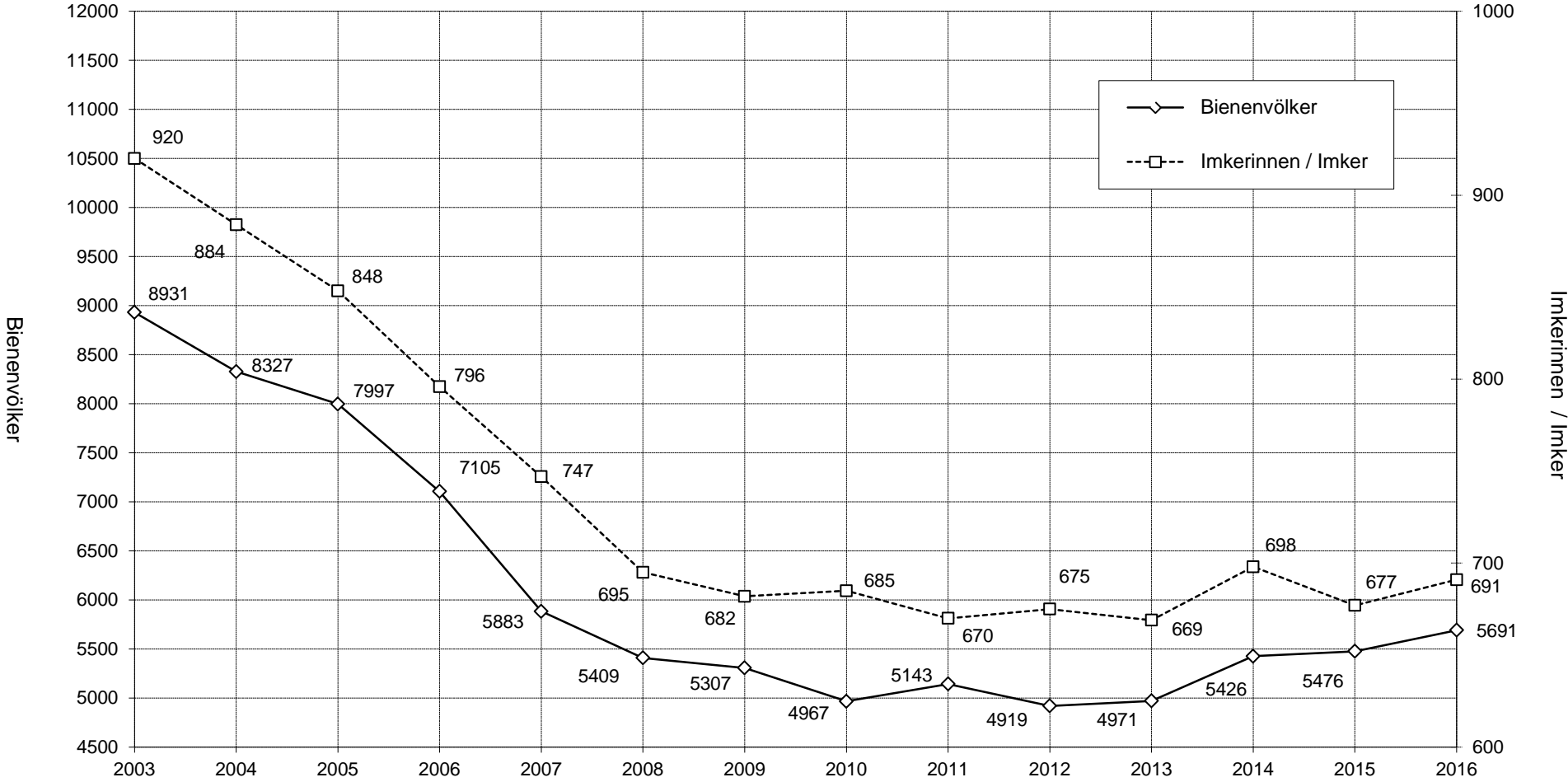
Bei der Rekrutierung von VDRB-Kaderleute (Berater, **Betriebsprüfer**, Zuchtberater) sind wir sehr auf die einzelnen Vereinsführungen angewiesen.

Junge Imker für so eine vielseitige und interessante Aufgabe zu motivieren sollte nicht allzu schwierig sein. Bei der Grundkurs-Ausbildung zum Imker werden die Jungimker bereits sehr gut aufgeklärt über das Siegelprogramm und sie erhalten für die erste Betriebsprüfung sogar einen Gratis-Gutschein. Viele Jungimker nutzen diese Gelegenheit und stellen sich der Herausforderung zum Bekenntnis einer artgerechten und zeitgemässen Imkerei. Diese gut ausgebildeten Jungimker sollten in den Vereinen für eine Zusammenarbeit umworben werden. In ihnen liegt die Zukunft der Imkerei, der Vereine und Verbände.

Also packen wir's zusammen an

Ihr Honigobmann

Imkerinnen / Imker und Bienenvölker
des Kt. Solothurnischen Bienenzüchterverbandes



Die Vereine im Jahr 2016

	Verein	Sektionspräsident			Mitglieder	Bienenvölker
1101	Solothurn und Wasseramt	Kathrin Born 4514 Kommisswil kathrin.born@bluewin.ch	Fichtenweg 37	2015	102 Mitglieder	526 Völker
			079 312 09 19	2016	103 Mitglieder	591 Völker
1102	Grenchen und Umgebung	Urs Derendinger 2544 Bettlach urs.derendinger@udb.ch	Allmendstrasse 3	2015	49 Mitglieder	241 Völker
			032 645 36 94	2016	54 Mitglieder	299Völker
1103	Niederamt	Sandra Cagnazzo 4654 Lostorf sandra.cagnazzo@ksa.ch	Kaltstrasse 3	2015	59 Mitglieder	718 Völker
			062 298 33 88	2016	60 Mitglieder	668 Völker
1104	Thierstein und Umgebung	Michael Stebler 4204 Himmelried mikestebler@gmx.net	Talstrasse 394	2015	77 Mitglieder	854 Völker
			061 411 03 93	2016	80 Mitglieder	876 Völker
1105	Dorneck	Erich Hausammann 4202 Duggingen ehausammann.duggingen@bluewin.ch	im Letten	2015	76 Mitglieder	479 Völker
			061 751 54 94	2016	78Mitglieder	457 Völker
1107	Olten	Peter Amrein 4616 Kappel amrein.peter@sunrise.ch	Lischmatt 6	2015	41 Mitglieder	235 Völker
			062 216 32 77	2016	43 Mitglieder	274 Völker

1108	Bueheggberg	Jakob Egger 4582 Brüggen eg.jakob@gmx.ch	Hauptstraße 18 032 661 13 93	2015	66 Mitglieder	550 Völker
				2016	57 Mitglieder	626 Völker
1109	Gäu	Roman Berger 4625 Oberbuchsiten info@gartenbau-berger.ch	Zünackerstrasse 525 062 393 19 19	2015	48 Mitglieder	372 Völker
				2016	51 Mitglieder	502 Völker
1111	Bienen Thal	Andreas von Burg 4710 Balsthal familievonburg@bluewin.ch	Am Roggebächli 5 062 391 24 07	2015	69 Mitglieder	489 Völker
				2016	76 Mitglieder	542 Völker
1112	Mittel- Leberberg	Max Tschumi 4500 Solothurn max.tschumi@bluewin.ch	Zeltnerweg 6 032 622 95 57	2015	61 Mitglieder	399 Völker
				2016	59 Mitglieder	373 Völker
1113	Unter- Leberberg	Mathias Strausak 3380 Walliswil b. Niederbipp mathias.gisela@ggs.ch	Güschelstrasse 9 032 631 07 73	2015	29 Mitglieder	227 Völker
				2016	29 Mitglieder	205 Völker
1201	Basel	Remigius Hunziker 4054 Basel	Rigistrasse 39 061 302 32 69	2015	Bienen im KT SO	86 Völker
				2016		45 Völker
1301	Arlesheim	Manuela Plattner 4116 Metzleren	Burgstraße 8 061 731 17 65	2015	Bienen im KT SO	250 Völker
				2016		233 Völker

Uebersicht von Kursen und Versammlungen in den Bienenvereinen 2016

Nr.	Sektionen	Kurse	Veranstaltungen
1100	Kantonal Solothurnischer Bienenzüchter- Verband	1. Teil Grundausbildungs- Kurs Fachstelle Bienen 14 Teilnehmer Kursleiter; M. Strub 2. Teil Grundausbildungs- Kurs Fachstelle Bienen 14 Teilnehmer Kursleiter; M. Strub	Zollikofen: VDRB Aus- und Weiterbildung von Betriebsberatern Niederbuchsiten: Aus- und Weiterbildung von Bieneninspektoren Themen: Faul- und Sauerbrut, Hygiene, Varroabekämpfung, Kl. Beutekäfer im Vormarsch Zwei Kt. SO Imkertage mit VSWI. Themen: Existenzsicherung der Schweizer Imkerei durch Jungvolkbildung statt gefährliche Bienenimporte, Völkerbeurteilung, Winterbehandlung, Varroakontr. Regioortrag Wallierhof: Risiken und Gefahren mit Bienenwachs, Wachsverarbeitung, Kosmetik Delegiertenversammlung VDRB in Nottwil/LU Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband in Breitenbach Bieneninspektoren Aus.-und Weiterbildung Rütli Zollikofen
1101	Solothurn - Wasseramt		Generalversammlung: Restaurant Kastanienbaum recherswil Winistorf Standbesuch beim Imker Hans Wüthrich Lüsslingen: Imkerhöck mit Vortrag -Pollen sammeln. Referent M. Strub Wallierhof Lüsslingen: imkerhöck mit Vortrag - Sammelverhalten Bienen, Hummel. Ref. S. Stalder Subingen Nennigkofen Raclett-Höck. zwei Honigkontrollen Biberist Schreinerkurs beim Imker M. Vogt Zwei Kt. SO Imkertage mit VSWI. Themen: Existenzsicherung der Schweizer Imkerei durch Jungvolkbildung statt gefährliche Bienenimporte, Völkerbeurteilung, Winterbehandlung, Varroakontr. Regioortrag Wallierhof: Risiken und Gefahren mit Bienenwachs, Wachsverarbeitung, Kosmetik Delegiertenversammlung VDRB in Nottwil/LU Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband in Breitenbach
1102	Grenchen und Umgebung		Bettlach Generalversammlung Bettlach: Lehr-Bienenstand Tag der offenen Tür Grenchen und Bettlach: Weisstannen schützen vor Rehverbiss Grenchen, Fondueplausch. Gde. Selzach drei Standbesuche durchgeführt Pieterlen: Imkerhuus Fam. Widmer, Wachproduktion Zwei Kt. SO Imkertage mit VSWI. Themen: Existenzsicherung der Schweizer Imkerei durch Jungvolkbildung statt gefährliche Bienenimporte, Völkerbeurteilung, Winterbehandlung, Varroakontr. Regioortrag Wallierhof: Risiken und Gefahren mit Bienenwachs, Wachsverarbeitung, Kosmetik Delegiertenversammlung VDRB in Nottwil/LU Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband in Breitenbach

1103	Niederamt		<p>Schönenwerd Generalversammlung Schönenwerd: Höck und Vortrag: Schauen statt stören. Referentin: Maria Pongratz Lostorf Mahren: Standbesuch bei Imkerin Janine Hürzeler Lostorf: Königinnenzuchtstart H. Gubler und S. Cagnazzo Niedergösgen: Standbesuch beim Imker Martin Meier Erlinsbach: Monatshöck und Infoabend Schönenwerd: Herbstversammlung mit Vortrag: Staatenbildende Insekten. Referentin Eva Sprecher Vereinsausflug Zürcher Oberland Imkereimuseum und Botanischer Garten Grüningen Zwei Kt. SO Imkertage mit VSWI. Themen: Existenzsicherung der Schweizer Imkerei durch Jungvolkbildung statt gefährliche Bienenimporte, Völkerbeurteilung, Winterbehandlung, Varroakontroll. Regioortrag Wallierhof: Risiken und Gefahren mit Bienenwachs, Wachsverarbeitung, Kosmetik Delegiertenversammlung VDRB in Nottwil/LU Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband in Breitenbach</p>
1104	Thierstein	1. Teil Grundausbildungs-Kurs. 15 Teilnehmer Kursleiter Norbert Borer	<p>Erschwil: Generalversammlung mit Vortrag; Wildbienen. Referentin: Eva Sprecher Zullwil: Bienenhock: Bee Traffic, Primärkontrolle und Honigdegustation Nenzlingen: Bienenhock: Jungvolkbildung mit Martin Dettlin Nenzlingen: Standbesuch Bienenvereinsstand des BZV Laufental Himmelried: Bienenhöck Thema Varroabekämpfung. Ref: M. Stebler, N. Borer, M. Dettlin Beinwil: Standbesuch Belegstation Birtis anschl. Bräteln Nenzlingen: Sommer-Apero auf dem Lehrbienenpfad Grimsel: Vereinsausflug Grimsel Zwingen: Bienenhock: Die Hausapotheke der Imkersleute. Referent Martin dettlin Zwingen: Bienenhock: Bienenhonig als Qualitätshonig. Referent Martin dettlin Zwei Kt. SO Imkertage mit VSWI. Themen: Existenzsicherung der Schweizer Imkerei durch Jungvolkbildung statt gefährliche Bienenimporte, Völkerbeurteilung, Winterbehandlung, Varroakontroll. Regioortrag Wallierhof: Risiken und Gefahren mit Bienenwachs, Wachsverarbeitung, Kosmetik Delegiertenversammlung VDRB in Nottwil/LU Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband in Breitenbach</p>

1105	Dorneck		<p>Gempen Restaurant Krone. Generalversammlung Duggingen Rest. Sternen Monatshöck März und April Seewen: Lehrbienenstand Steinbrünli Ungebungsarbeiten. Leiter Bernhard Fischer Seewen: Belegstation Holzenberg Ungebungsarbeiten. Leiter M. Jäggi Seewen: Lehrbienenstand Steinbrünli: Dornecker Zuchttag mit Erich Hausammann Seewen: Lehrbienenstand Steinbrünli, Monatshöck Mai, Juni, Juli, August, September Arlesheim: Standbesuch beim Imker Edi Bucheli St. Pantaleon Herbstversammlung: Fledermäuse und Varroabekämpfung. Ref: P. Saladin u. Erich Gempen "Gempenfest". Öffentlichkeitsarbeit, Imkerprodukte, Siegelhonig, Vereinsapero Duggingen: Schützenhaus Raclette- Abend Zwei Kt. SO Imkertage mit VSWI. Themen: Existenzsicherung der Schweizer Imkerei durch Jungvolkbildung statt gefährliche Bienenimporte, Völkerbeurteilung, Winterbehandlung, Varroakontr. Regioortrag Wallierhof: Risiken und Gefahren mit Bienenwachs, Wachsverarbeitung, Kosmetik Delegiertenversammlung VDRB in Nottwil/LU Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband in Breitenbach</p>
1107	Olten	<p>2. Teil Grundausbildungs- Kurs. 11 Teilnehmer Kursleiter R. Lerch</p>	<p>Hägendorf Restaurant Teufelsschlucht Generalversammlung Wangen b.O. Standbesuch bei der Imkerin Sahra Grossenbacher Born Fuchslochhütte mit Chr. Bauer Haller AG. Thema: Höck und Weiterbildung Trachtpflanzen Vereinsgebiet Sammelbestellung Bienensirup Kappel Restaurant Linde, Herbstversammlung Zwei Kt. SO Imkertage mit VSWI. Themen: Existenzsicherung der Schweizer Imkerei durch Jungvolkbildung statt gefährliche Bienenimporte, Völkerbeurteilung, Winterbehandlung, Varroakontr. Regioortrag Wallierhof: Risiken und Gefahren mit Bienenwachs, Wachsverarbeitung, Kosmetik Delegiertenversammlung VDRB in Nottwil/LU Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband in Breitenbach</p>

1108	Bucheggberg		<p>Rüti b. Büren: Generalversammlung Buchegg, Restaurant Buchegg: Mai-Höck Biezwil: Honigkontrolle und Wassergehaltsmessung von Blütenhonig. J. Egger Biberist: Brätlen mit Imkerfamilien und Erfahrungsaustausch beim Imker Erhard Senn Tschoppach: Höck mit Raclette - Essen und Diskussion über das verflossene Bienenjahr Zwei Kt. SO Imkertage mit VSWI. Themen: Existenzsicherung der Schweizer Imkerei durch Jungvolkbildung statt gefährliche Bienenimporte, Völkerbeurteilung, Winterbehandlung, Varroakontr. Regioortrag Wallierhof: Risiken und Gefahren mit Bienenwachs, Wachsverarbeitung, Kosmetik Delegiertenversammlung VDRB in Nottwil/LU Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband in Breitenbach</p>
1109	Gäu		<p>Egerkingen Generalversammlung mit Vortrag: Die Biene. Referent: Peter Baumgartner Oberbuchsiten Erfahrungsaustausch auf dem Vereinsbienenstand Oberbuchsiten: Bräteln Oberbuchsiten/Oensingen div Standbesuche durchgeführt Zwei Kt. SO Imkertage mit VSWI. Themen: Existenzsicherung der Schweizer Imkerei durch Jungvolkbildung statt gefährliche Bienenimporte, Völkerbeurteilung, Winterbehandlung, Varroakontr. Regioortrag Wallierhof: Risiken und Gefahren mit Bienenwachs, Wachsverarbeitung, Kosmetik Delegiertenversammlung VDRB in Nottwil/LU Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband in Breitenbach</p>

1111	Thal		<p>Welschenrohr Generalversammlung Aedermannsdorf: in der Gemeinde diverse Bienen-Standbesuche durchgeführt Balsthal: "Vereinsbrötle" bei der Belegstation Neu Falkenstein Twann: Familientag des Verein Schweizerischer Mellifera Bienenfreunde Auf dem Oberdörferberg Fondueabend Zwei Kt. SO Imkertage mit VSWI. Themen: Existenzsicherung der Schweizer Imkerei durch Jungvolkbildung statt gefährliche Bienenimporte, Völkerbeurteilung, Winterbehandlung, Varroakontr. Regioortrag Wallierhof: Risiken und Gefahren mit Bienenwachs, Wachsverarbeitung, Kosmetik Delegiertenversammlung VDRB in Nottwil/LU Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband in Breitenbach</p>
1112	Mittel - Leberberg		<p>Lommiswil Generalversammlung mit Vortrag; Keine Varroabehandlung und die Folgen Rüttenen: Wanderversammlung 5 Bienenstände besucht anschl. Vortrag Honig richtig lagern Langendorf/Oberdorf: Wanderversammlung von 8 Bienenstände mit Vortrag, richtig Auffüttern Zwei Kt. SO Imkertage mit VSWI. Themen: Existenzsicherung der Schweizer Imkerei durch Jungvolkbildung statt gefährliche Bienenimporte, Völkerbeurteilung, Winterbehandlung, Varroakontr. Regioortrag Wallierhof: Risiken und Gefahren mit Bienenwachs, Wachsverarbeitung, Kosmetik Delegiertenversammlung VDRB in Nottwil/LU Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband in Breitenbach Regionaler Vereinsausflug nach Donaueschingen/D. Süddeutscher Berufs&Erwerbs-Imkertage</p>
1113	Unter - Leberberg		<p>Hubersdorf: Generalversammlung Niederbipp: Standbesuch und Höck, Thema: Bildung von Ableger Pleinge JU: Standbesuch und Höck, Thema: Abdeckeln mit Heissluftföhn, Honig schleudern Flumenthal Standbesuch und Höck, Thema: abräumen, auffüttern und Varroabehandlung Zwei Kt. SO Imkertage mit VSWI. Themen: Existenzsicherung der Schweizer Imkerei durch Jungvolkbildung statt gefährliche Bienenimporte, Völkerbeurteilung, Winterbehandlung, Varroakontr. Regioortrag Wallierhof: Risiken und Gefahren mit Bienenwachs, Wachsverarbeitung, Kosmetik Delegiertenversammlung VDRB in Nottwil/LU Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband in Breitenbach Regionaler Vereinsausflug nach Donaueschingen/D. Süddeutscher Berufs&Erwerbs Imkertage</p>

Amt für Landwirtschaft 2016

Veterinärdienst

Dr. Doris Bürgi Tschan Kantonstierärztin vetd@vd.so.ch	4500 Solothurn	032 627 25 25
Dr. Otto Maissen Stv. Kantonstierarzt	4500 Solothurn	032 627 26 15
Büro Hauptgasse 72 (beim Baseltor)	4500 Solothurn	032 627 25 27
Büro Hauptgasse 72 Fax-Nr.	4500 Solothurn	032 627 25 09

Bildungszentrum Wallierhof, 4533 Riedholz

Fachstelle Bienen, Kantonaler Bieneninspektor

Marcel Strub, Fachstelle Bienen, Wallierhof Büro Wallierhof Fax-Nr. marcel.strub@vd.so.ch	4533 Riedholz	032 627 99 41 032 627 99 12 079 669 07 76
---	---------------	---

Stv. Max Tschumi , Zeltnerweg 6 max.tschumi@bluewin.ch	4500 Solothurn	032 622 95 57 079 422 50 01
---	----------------	--------------------------------

Bieneninspektoren

Kontrollkreis 1

Grenchen, Bettlach,
Selzach,
Bellach, Lommiswil

Peter Weyermann Oelestrasse 14 2543 Lengnau	032 652 96 89 079 234 77 78
---	--------------------------------

Josef Brägger Stv. Bergstrasse 13 4533 Riedholz	032 623 56 32 079 215 92 99 josef.braegger@gawnet.ch
---	--

Bieneninspektorin in Ausbildung (Kontrollkreis 1)

Erna Rudolf von Rohr Späretweg 29 2545 Selzach	032 641 09 80 076 747 04 85 rudolfvonrohr@yahoo.com
--	---

Kontrollkreis 2

Solothurn, Feldbrunnen, Riedholz
Flumenthal, Hubersdorf, Kammersrohr
Günsberg, Niederwil, Balm, Rüttenen
Langendorf, Oberdorf

Josef Brägger Bergstrasse 13 4533 Riedholz	032 623 56 32 079 215 92 99 josef.braegger@gawnet.ch
--	--

Max Tschumi Stv. Zeltnerweg 6 4500 Solothurn	032 622 95 57 079 422 50 01 max.tschumi@bluewin.ch
--	--

Kontrollkreis 3

Bezirk Bucheggberg

Willy Marti Diessbachstrasse 7 3253 Schnottwil	032 351 25 42 079 354 73 27 vwmarti@gmx.ch
--	--

Ernst Bucher Stv. Wolfstige 22 3295 Rüti b. Büren	032 351 32 40 bucher.aschi@bluewin.ch
---	--

Kontrollkreis 3 Bieneninspektor in Ausbildung	Silvan Freudiger Hofstrasse 18 4571 Ichertswil	032 677 24 12 079 59286 15 silvan.freudiger@mathysmedical.com
Bieneninspektor in Ausbildung	Tobias Mollet Gässli 14 3295 Rüti bei Büren	032 351 15 29 079 343 14 04 tobias.mollet@bluewin.ch
Kontrollkreis 4 Bezirk Wasseramt	Stefan Reinhard Stammachstrasse 44 4573 Lohn	032 677 14 67 079 283 10 37 stlan@bluewin.ch
	Max Tschumi Stv Zeltnerweg 6 4500 Solothurn	032 622 95 57 079 422 50 01 max.tschumi@bluewin.ch
Kontrollkreis 5 Bezirk Thal	Marianne Zeltner Zünackerstrasse 617 4625 Oberbuchsitzen	062 393 20 91 079 560 32 43 marianne_zeltner@bluewin.ch
	Nicole von Arb Stv. Wolfwilerstrasse 16 4623 Neuendorf	062 398 46 83 079 472 16 59 nvarb@bluewin.ch
Kontrollkreis 6 Bezirks Gäu sowie die Gemeinden Fulenbach, Gunzgen	Marianne Zeltner Zünackerstrasse 617 4625 Oberbuchsitzen	062 393 20 91 079 560 32 43 marianne_zeltner@bluewin.ch
	Nicole von Arb Stv. Wolfwilerstrasse 16 4623 Neuendorf	062 398 46 83 079 472 16 59 nvarb@bluewin.ch
Kontrollkreis 7 Olten, Trimbach, Wisen, Hauenstein Wangen, Rickenbach, Starrkirch-Will Winznau, Dulliken, Walterswil Kappel, Hägendorf, Bonigen	Peter Amrein Lischmatt 6 4616 Kappel	062 216 32 77 078 627 89 87 amrein.peter@bluewin.ch
	Urs Bärtschi, Stv. Baslerstrasse 283 4632 Trimbach	062 293 29 06 ursbaertschi@sunrise.ch
Kontrollkreis 8 Däniken, Gretzenbach, Schönenwerd Wöschnau, Ober- und Niedergösgen Lostorf, Stüsslingen, Erlinsbach, Rohr Kienberg	Urs Bärtschi Baslerstrasse 283 4632 Trimbach	062 293 29 06 ursbaertschi@sunrise.ch

Kontrollkreis 8

Martin Meier Stv.
Stöcklisrainstrasse 753
4654 Lostorf

ad. Interim
Gesch: 062 849 17 47
Privat: 062 298 02 42
martin.silvia@me.com

Kontrollkreis 9

Bezirk Dorneck ohne Leimenthal

Melchior Jäggy, Stv.
Eichenhof 225
4418 Reigoldswil

079 708 76 44
melchior.jaeggy@gmail.com

Marcel Strub
Fachstelle Bienen
4533 Riedholz

032 627 99 41
079 669 07 76
marcel.strub@vd.so.ch

Kontrollkreis 10

Bezirk Thierstein

Rudolf Saner
Obere Grabenstr. 4
4227 Büsserach

061 781 25 72
rudolf.saner@bluewin.ch

Cornelia Herren, Stv.
Bahnhofstrasse 5
4118 Rodersdorf

061 731 17 71
crhh@bluewin.ch

Kontrollkreis 11

umfassend alle Gemeinden des
Leimental, nämlich Bättwil, Hofstetten-Flüh
Metzerlen-Mariastein, Rodersdorf, Witterswil

Cornelia Herren
Bahnhofstrasse 5
4118 Rodersdorf

061 731 17 71
crhh@bluewin.ch

Rudolf Saner, Stv.
Obere Grabenstr. 4
4227 Büsserach

061 781 25 72
rudolf.saner@bluewin.ch

Jahresbericht 2016, Kantonaler Bieneninspektor

Aktuelle Lage im Winter 2016/2017

Das Wetter und die Temperaturen während den Wintermonaten haben einen enormen Einfluss auf die Gesundheit und auf das generelle Überleben der Honigbienen. Aus imkerlicher Sicht sind kalte Wintermonate wünschenswert. Wenn es kalt ist und die Bienen keine Sammelflüge mehr unternehmen können, wird die Brut allmählich eingestellt. Die Königin hört auf Eier zulegen, somit sind im Laufe des Dezembers alle restlichen Jungbienen geschlüpft. Während der „Brutfreiheit“ sinkt die Kerntemperatur in der Wintertraube der Bienen auf 22° - 25° Celsius hinunter. Auf den Reinigungsflug, welcher anfangs Februar stattfand, freuten sich Imker und Bienen gleichermaßen. Bei vielen Imkerinnen und Imker war es auch der Tag der Wahrheit. Bei dieser Gelegenheit erhalten wir einen ersten Eindruck, wo die Völker stehen. Im aktuellen Winter wird es wieder deutlich mehr Völkerverluste geben. Von etlichen Imkern hören wir über grosse Verluste, teilweise sogar Totalausfälle. Der Grund ist jedoch nicht bei der langen Kälteperiode zu suchen, eine solche Situation überstehen gesunde und vitale Bienenvölker problemlos über drei Monate. Nein, der Hauptgrund ist einmal mehr bei der Varroa-Milbe zu suchen und sicher auch die damit verbundenen Virenübertragung. Weiter hat die mangelnde Nahrungsversorgung in den Monaten Juni und Juli 2016 auch ihren negativen Beitrag dazu geleistet. In etlichen Studien wurde ermittelt, dass sich ein mangelndes Pollen- und Nektarangebot negativ auf die Bienengesundheit auswirkt.

Bienenkrankheiten

Obwohl die Wetter- und Trachtverhältnisse im Jahr 2016 nicht optimal waren, gingen die Fälle von Brutkrankheiten im Kanton Solothurn leicht zurück, von 11 zu 8 Fällen. Dabei gab es im Kontrollkreis Thal etwas weniger Fälle, dafür hatten wir leicht mehr im Kontrollkreis Gäu. Im Kontrollkreis Dorneckerberg gab es einen erneuten Fall von Faulbrut. Die Brutkrankheit brach in einem Bienenkasten aus, welcher bereits im Vorjahr von Faulbrut betroffen war. Es zeigt, dass eine gute Sanierung nicht ganz so einfach ist. Nur im Kontrollkreis Gäu konnten die Sperrgebiete im Herbst nicht aufgehoben werden.

Die Varroa-Milbe wird uns weiterhin am meisten beschäftigen. Wenn es uns gelingt, die Varroa-Population unter einer bestimmten Schadensschwelle zu halten, werden die Völker überleben. Die Zeit in den Monaten September und Oktober wird im mehr zu einem Schlüsselement zum Überleben der Bienenvölker. Auch wenn ein Imker vorher alles richtig macht hat, können grössere Rück-Invasionen von Varroa-Milben trotzdem zum Tod eines Volkes führen. Daher muss diese Zeitperiode besonders kritisch beobachtet werden. Aber als Imker überlegt man sich bei jedem Arbeitsgang bei den Bienen, wie kann man gleichzeitig auch der Varroa das Leben erschweren. Es ist ein permanenter Kampf über das ganze Bienenjahr. Gute Merkblätter zu diesem Thema finden sie beim Schweizerischen Bienengesundheitsdienst: www.apiservice.ch

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei unserem Kantonalpräsident, Max Tschumi, bei allen Vereinspräsidenten und Vorstandsmitgliedern, sowie bei allen Imkerinnen und Imker für die gute und erfreuliche Zusammenarbeit. Für die kommende Saison wünsche ich allen vitale und gesunde Bienenvölker, sowie eine schöne Honigernte.

Marcel Strub
Kantonaler Bieneninspektor
Bildungszentrum Wallierhof
4533 Riedholz

im Februar 2017

Bieneninspektor Kreis 1
Peter Weyermann
Oelestr. 14
2543 Lengnau

Lengnau, 26.1.2017

Präsident
Kt. Sol. BZV
Max Tschumi
Zeltnerweg 6
4500 Solothurn

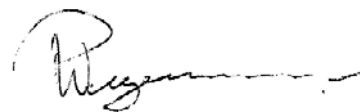
Jahresbericht 2016

Ausser einem Verdacht auf Sauerbrut, welcher vom Labor nicht bestätigt worden ist, sind im vergangenen Jahr keine meldepflichtigen Bienenkrankheiten gemeldet worden.

Da dies mein letzter Jahresbericht vom Inspektionskreis 1 ist, möchte ich den Imkerinnen und Imker für das gegenseitige Vertrauen und die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren recht herzlich danken.

Gleichzeitig wünsche ich meiner Nachfolgerin Erna Rudolf von Rohr Selzach, dass sie das nötige Augenmass findet, für die Gratwanderung zwischen den Interessenten der Imker und den umzusetzenden Massnahmen welche wahrscheinlich auch in Zukunft nicht weniger werden.

Mit freundlichen Grüssen
Bieneninspektor Kreis 1
P. Weyermann



Jahresbericht 2016

Kreisbieneninspektor Kreis 2 Leberberg

**Brägger Josef
Bergstrasse 13
4533 Riedholz**

Allgemeine Situation:

In Bezug auf anzeigepflichtige Bienenkrankheiten ist es im Jahr 2016 in meinem Kreis sehr ruhig geblieben. Nur einmal wurde von einem Imker ein Verdachtsfall gemeldet. Die Völker wurden kontrolliert und zur Sicherheit im Labor Lausanne auf Faul – Sauerbrut kontrolliert, der Befund war auch zur Erleichterung des Imkers negativ. Auf den Waben wurde abgestorbene Brut festgestellt, die Ursache dürfte aber bei mangelhafter Brutpflege, Futtermangel und Varroabefall gelegen haben.

Nach wie vor ist aber die Varroamilbe der Hauptschädling unserer Bienenvölker und sie kann überall festgestellt werden. Der frühzeitige Behandlungsbeginn im Juli und eine Behandlung im Winter wenn die Völker brutfrei sind ist zwingend nötig.

Brägger Josef Riedholz

Kontrollkreis 3 Bucheggberg

Bieneninspektor

Marti Willy

Diessbachstr. 7

3253 Schnottwil

Oktober 2016

16jahresber

Herrn Max Tschumi

Präsi. Kant. Bienenzüchterverband

Zeltnerweg 6

4500 Solothurn

Jahresbericht 2016

Faulbrut

keine Meldung

Sauerbrut

3 Bienenstand wurde kontrolliert Alles i.o.

1x Kontrolle für Belegstation Justital

2x Kontrolle / Beratung Anfrage von Imkerinnen

Meldung an 3 Imker Sauerbrut im Mülchi

Kontrollen r = 1km

Keine

Varroatose

Keine Meldung

Ich danke Bieneninspektor Ernst Bucher für seine engagierte, wertvolle Mitarbeit.

Auch Marcel Strub und Max Tschumi danken wir für ihre wertvollen Typs und Anregungen.

Wir hoffen dass sich die Seuchenlage weiter so stabilisiert und wünschen allen

Imkerinnen und Imkern ein erfolgreiches neues Jahr.

Die Bieneninspektoren

W. Marti und E. Bucher

Stefan Reinhard.
4573 Lohn
Stammbachstrasse 44

Bieneninspektor
Kreis 4 Wasseramt

Herr
Max Tschumi
Kantonalpräsident des Kanton
Solothurn

Inspektorenbericht / Bienenjahr 2016

Nach einem wieder eher warmen Winter war das Frühlingswetter sehr schwankend. Von Warm bis Frost gab es alles. Mitte Mai ging die Schwärmerei los, was dann bei manchem eher eine Plage als eine Bereicherung war, da es sehr viele Schwärme gab. Die Frühlingstracht war dennoch ergiebig.

Wettermässig war das ganze Jahr sehr turbulent, Regen, Kalt, sehr unbeständig und nicht wirkliches Bienenwetter, was sich dann auch auf die Waldtracht auswirkte. Die meisten haben Mitte Juli abgeräumt und angefangen zu Füttern da bei den starken Völkern sich Futtermangel bemerkbar machte. Jetzt blieb genügend Zeit die Varroa Behandlung durchzuführen. Der Herbst beschenkte uns mit warmen Temperaturen, somit konnten sich die Bienen optimal auf den Winter vorbereiten.

Krankheitsmässig blieb der Kreis 4 Wasseramt glücklicherweise verschont.

Ein Dankeschön an die Imker und Imkerinnen aus meinem Kreis sowie Marcel Strub für die gute Zusammenarbeit und das offene Ohr bei allen Belangen die das Jahr 2016 so mit sich brachte.

Stefan Reinhard

Marianne Zeltner
Zünackerstrasse 617
Bieneninspektorin
Kreis 5 (Thal)

4625 Oberbuchsitzen, 31.01.2017

Herrn
Max Tschumi
Kantonalpräsident Sol. Imkerverband
Zeltnerweg 6
4500 Solothurn

Inspektorenbericht 2016

Im Thal war die Sauerbrut wie 2014 und 2015 auch 2016 noch aktiv. Auf dem Gemeindegebiet von Laupersdorf war bei der Nachkontrolle im Frühling noch 1 Stand betroffen. Die anderen Stände waren sauber und die Sperrgebiete konnten freigegeben werden. Im Laufe des Sommers konnte auch Laupersdorf freigegeben werden.

Leider fand sich bei der Kontrolle von Bienenvölkern, die verstellt werden sollten, ein neuer Fall mit Sauerbrut, dies auf dem Gemeindegebiet von Welschenrohr. Da der Stand sehr weit von anderen entfernt war, wurden keine anderen Imker vom Sperrkreis betroffen.

Diese beiden Stände werden im Frühling 2017 wieder nachkontrolliert.

Der Futtermangel war auch im Thal ein Thema. Auch hier musste ich darauf hinweisen, dass die Futtermengen nicht der Volksstärke angepasst waren und es eine baldige Auffütterung braucht.

Bienenimporte waren keine gemeldet worden.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei den Imkern im Thal und Marcel Strub für die Mithilfe zur Gesunderhaltung unserer Bienenvölker.

Marianne Zeltner

Marianne Zeltner
Zünackerstrasse 617
Bieneninspektorin
Kreis 6 Gäu, inkl. Fulenbach und Gunzgen

4625 Oberbuchsiten, 27.01.2017

Herr
Max Tschumi
Kantonalpräsident Sol. Imkerverband
Zeltnerweg 6
4500 Solothurn

Inspektorenbericht 2016

Nach gut 3 Jahren seuchenfreiem Gebiet hat es mein Inspektorenkreis Gäu 6 im Jahr 2016 wieder mit Sauerbrut erwischt.

Der erste Befund war eigentlich ein Zufallsbefund. Der Imker aus Kestenholz wollte anfangs April einige Völker verkaufen und hat mich deshalb um eine Kontrolle gebeten. Bereits das erste Volk war von Sauerbrut befallen. Es fanden sich auf dem gleichen Stand dann mehrere kranke Völker. Der Sperrkreis selber war aber sauber. Bereits einige Tage später kam von einem Imker aus Niederbuchsiten ein Telefon mit der Bitte um Kontrolle, er hege grossen Verdacht auf Sauerbrut, welche sich bei der Kontrolle leider auch bestätigte. Anfangs Mai dann eine Meldung aus Egerkingen, welche ebenfalls als positiven Sauerbrut-Befall bestätigt werden musste. Dieser Sperrkreis war bei der ersten Kontrolle sauber, knapp 1 Monat später fand aber ein Imker in denselben Kreis bei sich ein verdächtiges Brutnest. Auch auf diesem Stand war Sauerbrut in mehreren Völkern zu finden.

Im Laufe des Frühling/Sommers konnten die Stände in Niederbuchsiten und Egerkingen als provisorisch seuchenfrei gemeldet werden. Kestenholz hatte immer wieder Rückfälle. Leider zog der Sperrkreis von Egerkingen anfangs September Richtung Oberbuchsiten weiter. Auch dort wurde 1 Volk mit Sauerbrut gefunden. Somit habe ich bis zum Saison-Ende (Herbst) 2 Stände mit laufender Sauerbrut offen, 3 Stände sind provisorisch bis zur Nachkontrolle im Frühling 2017 seuchenfrei.

Bei den Kontrollen ab Ende Juni zeichnete sich bei einigen Völkern Futtermangel ab. Ich musste mehrere Imker darauf hinweisen, dass das Futter für die jetzige Volksstärke zu wenig sei, leider nahmen die Imker diesen Hinweis bis anfangs August nicht sehr ernst.

Bienenimporte waren im Jahr 2016 keine gemeldet worden. Dies ist wohl auf die sehr gute Auswintierung mit nur wenig Verlust im Frühling 2016 und auf die Sensibilität/Aufklärung beim Thema Bienenimport zurückzuführen.

Ein Dankeschön an die Imker in meinem Kreis für das entgegengebrachte Vertrauen und die Mithilfe zum Wohle unserer Bienenvölker.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei Marcel Strub und Max Tschumi für die tolle Zusammenarbeit auch im 2016.

Marianne Zeltner

Bieneninspektor
Kontrollkreis 7
Amrein Peter
Lischmatt 6
4616 Kappel

Kappel, den 26.02.2017

Herrn
Max Tschumi
Präsident des Kt. Solothurner BZV
Zeltnerweg 6
4500 Solothurn

Jahresbericht 2016 des Bieneninspektors Kreis 7

Im Jahr 2016 verzeichneten wir im Kreis 7 (Bezirk Olten) wiederum auf keinem Bienenstand Sauerbrut oder Faulbrut. Dies war nun das sechste Jahr in Folge so. Im weiteren hatten wir einen Zuzug aus dem Ausland (3Völker) welche einen Monat lang betreffs Beutekäfer kontrolliert wurden. Es war alles i.o. ausser Varroa wurde nichts gefangen.

Die Varroamilbe wurden meines Wissens nur mit den empfohlenen Mitteln und Methoden von Liebefeld behandelt. Die Honig Ernte im Frühjahr war gut aber die Sommerernte war sehr wenig bis nichts je nach Gebiet. Von übermässigen Völkerverlusten habe ich bis jetzt nichts gehört.

Im grossen und ganzen sehen wir auf ein Arbeitsreiches Jahr zurück und richten unseren Blick in die Zukunft mit der verschobenen Primärkontrolle ab 2018.

Ich möchte mich bei allen Imkerinnen und Imker für die Mitarbeit auf ihren Bienenständen herzlich bedanken, und wünsche Ihnen für das Jahr 2017 alles Gute.

Den Verantwortlichen im Kantonalen Veterinärdienst möchte ich ebenfalls danken.

Freundliche Grüsse
Peter Amrein

Trimbach, den 29. Januar 2017

Bärtschi Urs
Bieneninspektor
Baslerstr. 283
Trimbach

Jahresbericht 2016 Bieneninspektorenkreis 8 Niederamt

Im Jahr 2016 ist im Kreis Niederamt 1 Sauerbrutfall in Grod zu verzeichnen. Die im Sperrkreis vorhandenen Bienenstände wurden kontrolliert. Der befallene Stand wurde in Ordnung gebracht. Nach der Kontrolle des befallenen Bienenstandes konnte der Sperrkreis aufgehoben werden. In zwei Fällen wurden wegen verstellen der Bienen in einen anderen Inspektionskreis oder Kantonsteil kontrolliert.

Der Start für die Bienen waren im Frühling nicht optimal. Für die zahlreichen Schwärme durften wir uns auch nicht beklagen. Die Befruchtung der Königinnen der abgeschwärmten Völker stand es auch nicht ganz gut. Der Verdacht auf weisselose Völker im Frühling würden mich nicht überraschen

Der Herbst 2016 brachte uns bis anfangs Dezember mildes Wetter. Für die Winterbehandlung musste man den brutlosen Zustand des Volkes abwarten, und den geeigneten Tag und die Temperatur finden.

In der Hoffnung, dass das Jahr 2017 uns keine weiteren Krankheiten und Probleme bringen, wenn wir uns an die geltenden Regelungen halten.

Ich danke allen Imkerinnen und Imker für die Zusammenarbeit, und wünsche allen ein gutes und erfolgreiches Bienenjahr 2017.

Möchte dem Veterinäramt, Leiter Fachstelle Bienen Marcel Strub Bildungszentrum Wallierhof, und dem Kantonalpräsident Tschumi Max für die Arbeiten und Bemühungen recht herzlich danken.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüssen

Bärtschi Urs

Jahresbericht 2016 des Bieneninspektors

Dorneckberg Kontrollkreis 9

Nach einem lernreichen Jahr 2015 bin ich gut ins 2016 gestartet.

Wir hatten wenige Winterverluste bei unseren Bienenvölkern hinzunehmen, so startete die Saison mit besten Erwartungen. Der Winter war warm, die Bienen konnten sich rasch zu Starken Völkern entwickeln. Die Frühlingssonne hatte uns ein wenig im Stich gelassen es war doch mehrheitlich nass und kalt als die Bienen den ersten Honig sammeln wollten. Diese Bedingungen führten bei mehreren Imkern zur Kalkbrut die schwer wider in den Griff zu bekommen war.

Auf dem Gempfen musste ich die Nachkontrolle der Betroffenen Imker vom Faulbrutsperrkreis 2015 durchführen. Leider konnte ich erneut ein mit Faulbrut befallenes Bienenvolk vorfinden. Was wiederum einen Sperrkreis bis Ende September bedeutete. Die Betroffenen Imker auf dem Gempfen hatten zwei schwierige Jahre hinter sich, jetzt hoffen wir dass die Faulbrut uns verschont bleibt.

Was passiert wenn in einem Sperrkreis Bienenvölker stehen die nicht registriert und angemeldet sind? Es kann ein Herd von Bienenkrankheiten sein, wenn sich dieser Imker nicht auskennt und kümmert. **Bitte** wenn Ihr Bienenvölker verstellt, meldet dies dem zuständigen Inspektor. Auch für Völker von wilden Imkern ist der Inspektor froh um jede Mitteilung...

Melchior Jäggy, 19. Januar 2017

Rudolf Saner –Borer
Bieneninspektor
Kreis 10 Thierstein
Ob. Grabenstrasse 4
4227 Büsserach

Jahresbericht 2016

Im vergangenen Jahr musste ich keine anzeigepflichtigen Bienenkrankheiten melden.

Am 05. April kontrollierte ich einen Bienenstand mit 3 Bienenvölkern. Der Imker vermutete bei einem Volk Sauerbrut. Bei der Kontrolle konnte ich eine Seuche ausschliessen. Ein Volk war leergeflogen die beiden anderen Völker waren in Ordnung. Der Honigertrag war im Bezirk Thierstein bescheiden. Die Waldtracht blieb fast komplett aus.

Ich wünsche allen Imkerinnen und Imkern mit Ihren Familien Gesundheit, viel Freude bei den Bienen und ein gesegnetes 2017.

Büsserach im März 2017

Der Bieneninspektor

Ruedi Saner

Jahresbericht 2016

Dieses Jahr war es im Kreis 11 sehr ruhig, auch in Sachen Seuchen. Ausser ganz wenig Kontrollen wegen Kreiswechsel gab es bei uns nur wenig zu tun.

Arbeit gab unter anderem ein Imker, der anscheinend seit Jahren von einem anderen Kreis einwandert, sich aber weder am alten Ort ab- noch beim neuen Ort anmeldet. Nach diversen Versuchen, ihn telefonisch zu erreichen gelang es dann mit Hilfe des Bauern, bei dem er seine Bienen stehen hat. Ich bat den Bauern, dem Imker mitzuteilen, dass er zurückrufen solle, was dieser dann nach mehreren Tagen tat. Und wie es so ist: er wusste von nichts: er habe sich noch nie ab- oder abgemeldet, etc.

Hier "unten" kommt es ab und an vor, dass ein Imker aus einem anderen Kanton oder Kreis zuwandert, nach einiger Zeit meldet, dass er da ist und - wenn ich interveniere - vom Inspektor des "alten" Kreises dann geschrieben bekommt, es sei alles o.k. Aber nicht über die offiziellen Papiere. Eine mühsame Situation.

Nun, wir werden alle immer wieder mit diesem Problem konfrontiert.

Für das kommende Bienenjahr hoffe ich, dass wir wenige solcher Probleme haben werden und weiterhin von Seuchen verschont bleiben.

Vielen Dank für die Hilfe bei Problemen an Max Tschumi und Marcel Strub.

Cornelia Herren-Huggel



Buchungs- position		Budget 2016		Rechnung 2016		Budget 2017	
		+	-	+	-	+	-
3401	Mitgliederbeiträge	3'400.00		3'450.00		3'450.00	
3402	Geschenke/Spenden						
3403	Zinsertrag	3.00		4.10		5.00	
3404	Staatsbeitrag Beraterbeitrag						
3405	Zuchtbeitrag VSBV						
3406	Seuchenbeitrag			5'683.50	5'683.50		
3407	Beraterbeitrag						
3408	Revisorenentschädigung		70.00		70.00		70.00
4401	Zuchtbeitrag an Sektionen von VDRB						
4402	VDRB für Zucht und Beratung						
4403	Beitrag Fortbildungskurs						
4404	Beiträge an Sektionen (10%)						
4405	Beitrag an Belegstation						
4406	Beitrag an Königinnenzucht						
4407	Lehrbienenstände						
4408	Beitrag an andere Kurse						
4409	Veranstaltungen, Wallierhoffest, Standbesuche		500.00		386.05		500.00
5001	Entschädigungen						
5801	Vorstandentschädigungen		2'000.00		2'000.00		2'000.00
5802	Spesen Delegiertenversammlung.		50.00				50.00
5803	Spesen Kt Präsident		200.00		89.35		200.00
5804	Spesen Honigobmann		100.00		127.60		100.00
5805	Delegierten, Ehrungen		50.00		185.80		200.00
5806	VDRB		100.00		55.50		100.00
6502	Drucksachen						
6503	Jahresbericht						
6504	Büromaterial						
6505	Porto/Telefon		50.00		60.70		100.00
6506	Informatikaufwand		550.00				500.00
6506	Neue Homepage alt/neu		4'000.00		4'245.05		
6702	Ausserordentliche Ausgaben		200.00				
6703	SonstigerAufwand		173.00		50.00		200.00
9000	Spezialfinanzierung neuer Flyer (Projekt)						400.00
9999	Diverses			5.00			100.00
Total	Einnahmen / Ausgaben	3'403.00	8'043.00	9'142.60	12'953.55	3'455.00	4'520.00
	Verlust	4'640.00		3'810.95		1'065.00	
		8'043.00	8'043.00	12'953.55	12'953.55	4'520.00	

Bilanz per 31.12.2016		Bestand	
		2015	2016
1000	Kasse	14.70	14.70
1010	Post	29'861.85	
1020	Bank SoBa		26'050.90
	Total	29'876.55	26'065.60
	Vermögensveränderung	-	-3810.95



Revisorenbericht

ZUR JAHRESRECHNUNG 2016 (Abschluss 31.12.2016)

Die unterzeichnenden Revisoren haben heute Mittwoch, 1. Februar 2017 Einsicht in die Jahresrechnung 2016 genommen. Die Belege sowie deren Eintragungen in die Buchhaltung, die Kasse und das Postcheck-Konto wurden geprüft.

Die Jahresrechnung 2016 schliesst mit einem Verlust von CHF 3'810.95 ab. In der Bilanz ergibt sich durch diese Vermögensveränderung per 31.12.2016 ein Eigenkapital von CHF 26'065.60. Die übersichtlich und korrekt geführte Buchhaltung und insbesondere die per 31. Dezember 2016 massgebenden Kontostände haben wir für in Ordnung befunden.

Der Kassierin, Frau Cornelia Herren-Huggel sei für die korrekte und übersichtliche Abrechnung hiermit bestens gedankt. Wir beantragen daher der Delegiertenversammlung vom Freitag, den 28. April 2017 in Kestenholz, die Jahresrechnung 2016 zu genehmigen sowie der Kassierin und dem Vorstand insgesamt Decharge zu erteilen.

Rodersdorf, den 1. Februar 2017

Die Revisoren:

Erich Hausammann

Eduard Bucheli

Schlusswort

Die Rolle der Bienen für die Bestäubung von Kultur- und Wildpflanzen ist von entscheidender Bedeutung. Jeder ist sich bewusst, dass es notwendig ist, die Situation zu verbessern und die kurz- und langfristigen Herausforderungen zu bewältigen. Meine Schlussfolgerung kann nur lauten, dass es langfristig sinnvoller ist, mit der Natur, als gegen die Natur zu arbeiten. In einer ganzheitlichen Sichtweise bedeutet dies, das Wesen, die Natur unseres Nutztiers Biene in der praktischen imkerlichen Arbeit zu achten und seine besonderen natürlichen Eigenheiten zu respektieren. Die Betriebsweisen sollten so ausgerichtet sein, dass die Bienen sich in der Natur auch richtig entwickeln und ausleben können.

Ein besonderer Dank gebührt:

- dem Hohen Regierungsrat des Kantons Solothurn
- dem Landwirtschaftsdepartement; Vorsteherin Regierungsrat Frau Esther Gassler
- Amt für Landwirtschaft; Herrn Felix Schibli
- Amt für Landwirtschaft; Veterinärdienst, Vorsteherin Frau Dr. Doris Bürgi Tschan
- dem Bildungszentrum Wallierhof Riedholz; Vorsteher Herr Jonas Zürcher
- der Fachstelle Bienen, Herr Marcel Strub
- den Bieneninspektorinnen und Inspektoren
- den Bienenberatern, Betriebsberatern
- den Vorstandsmitgliedern
- den Imkerinnen und Imker

Wir vom Vorstand versuchen, unseren Bienenverband attraktiv und lebendig zu gestalten und unsere Mitglieder wie auch andere Imker auf dem bestmöglichen Niveau mit Bildmaterial und Merkblättern zu informieren. Für das kommende Jahr wünsche ich allen Imkerinnen und Imkern viel Freude und Erfolg mit der Familie, im Beruf und bei den Bienen und hoffe, dass das Jahre 2017 ein erfolgreiches Bienenjahr wird.

Der Kantonalpräsident

Max Tschumi



Solothurn, 5. Januar 2017